

Platten bekommen ein neues Zuhause

Mueßer Holz • Im Mueßer Holz prägen Mehrgeschosser in Plattenbauweise das Bild. Sie machen den Charakter des Stadtteils aus. Obwohl oder gerade weil einige der „Platten“ nach und nach zurückgebaut werden müssen – vor allem wegen des hohen Leerstands – haben die Gebäude für die Anwohnerinnen und Anwohner eine besondere Bedeutung.

Als die Pläne zum Abbruch des Wohnblocks in der Hamburger Allee, direkt neben dem Kaufland, konkret wurden, entschied sich die Stadt gemeinsam mit dem BilSE-Institut dazu, einige der Bauelemente zu „retten“. Als das Haus also Stück für Stück in seine Einzelteile zerlegt wurde, sicherte sich das Institut gemeinsam mit dem Verein „Die Platte lebt“ elf Fußballbodenplatten aus dem Abbruchhaus.

Die rund 1,5 Tonnen schweren Betonplatten wurden per Kran auf einen Sattelschlepper



gehoben (Foto groß) und zur Freifläche zwischen der Hegel- und der Kantstraße transportiert. Dort entstehen seit einiger Zeit der PlattenPark vom „Die Platte lebt e. V.“ und die Wald:Brücke vom BilSE-Institut.

Beide Projekte erschaffen auf der Brachfläche inmitten von Neubauten eine naturnahe Parkanlage als idyllisches Erholungsgebiet für alle Anwohnenden. Mit der Zeit kamen neben Be-

pflanzungen auch verschiedene kreative Sitz- und Verweilmöglichkeiten hinzu. Gleichzeitig wird der Park inzwischen gerne für Veranstaltungen und Feste des Stadtteils genutzt.

Im März kam nun ein weiteres Highlight hinzu: Mit einem Bagger stellten die BilSE-Mitarbeitenden die Platten aus dem Abbruchhaus an verschiedenen Stellen des Geländes auf (Foto rund). Einen Meter tief mussten die Betonteile dafür im Boden versenkt werden. Einige der Platten sollen zusätzlich im Rahmen eines LaQs-Jugendprojekts mit Graffiti verschönert werden und so zu einem echten Hingucker in der naturnahen Parkanlage werden.

Süßer Gruß aus der sozialen Stadt

BilSE-Institut stellt mit Bienenstöcken auf der Wald:Brücke Honig aus dem Mueßer Holz her

Mueßer Holz • Ein Bienenvolk ist bereits in der naturnahen Parkanlage zwischen Hegel- und Kantstraße eingezogen. Drei bis vier weitere sollen noch folgen, verrät Thomas Hemprich. Der Redefiner ist nicht nur fachlicher Anleiter im BIWAQ-Projekt, sondern auch seit 17 Jahren ein passionierter Imker. „Ich habe das von meinem Schwiegervater übernommen. Anfangs musste ich mich erst

rantasten, aber inzwischen habe ich 26 Völker.“ Deshalb will der Bienenfreund auch das neue Projekt des BilSE-Instituts mitbetreuen und stellt zusammen mit zwei anderen Imkern einige seiner Bienen dafür zur Verfügung. Wenn die Temperaturen wieder die 12-Grad-Marke knacken, fliegen die fleißigen Insekten los und sammeln den Nektar in der Wald:Brücke – maximal 2,5 Kilometer

legen die Bienen zurück. „Dort gibt es Akazien und Robinien. Es wird also ein leckerer Blütenhonig“, ist sich Thomas Hemprich sicher. Für einen ersten Vorgeschmack auf die kommende Honig-Ernte hat der Imker bereits etwas vom Vorjahresertrag in Gläser abgefüllt, die von den LaQs-Teilnehmenden mit bunten Etiketten versehen und als „sonniger Gruß“ verschenkt werden.



Imker Thomas Hemprich (r.) füllte die ersten Gläser Honig ab und die LaQs-Teilnehmenden klebte die bunten Etiketten auf



Fotos: maxpress

LaQs – Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier vernetzt senken

Projekträger Landeshauptstadt Schwerin
Reinhard Huß
Fachdienst für Stadtentwicklung & Wirtschaft
Am Packhof 4 – 6
19010 Schwerin

Telefon:
(0385) 545 26 57
Mail:
RHuss@schwerin.de

BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier
Ansprechpartner:
Dietmar Krüger

BilSE-Institut
Bildung und Forschung

BilSE – Institut für Bildung und Forschung GmbH

Mail:
info@bilse.de
Internet:
www.bilse.de

Standort Schwerin
Heinrich-Mann-Straße 2a
19053 Schwerin

Telefon:
(0385) 577 73 76
Fax:
(0385) 557 76 96
Mail:
dietmar.krueger@bilse.de
Ansprechpartner:
Dietmar Krüger

 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

 **ESF**
Europäischer Sozialfonds für Deutschland

 Europäische Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

jobcenter
Schwerin